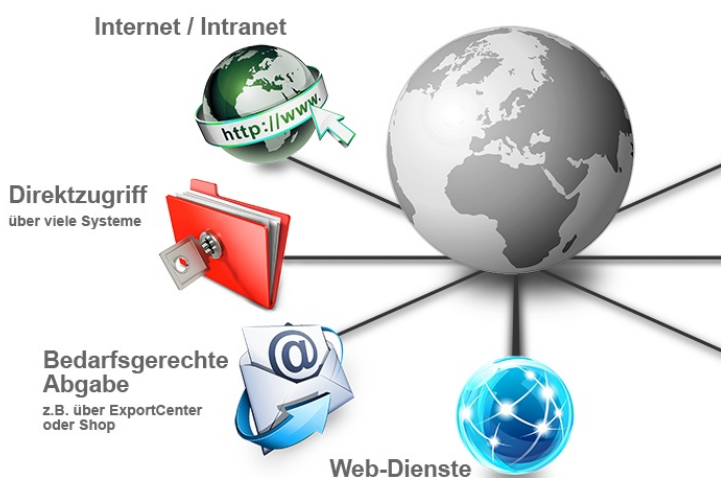


Geodata Warehouse-Lösung Intelligente Geodateninfrastrukturen

Durchblick mit Karten

Ein dicht besiedelter Raum ist ein knappes Gut, das sich nicht vervielfältigen lässt. Daher ist ein sorgfältiges Management unabdingbar für den Wohlstand unserer Gesellschaft. Folglich sind raumbezogene Daten eine fundamentale Grundlage gesellschaftlichen Handelns und somit ein signifikanter Bestandteil einer jeden Infrastruktur. Geodaten sind allgegenwärtig, auch wenn dies den meisten Menschen nicht bewusst ist.

Auf Karten werden Zusammenhänge mit einem Blick offensichtlich, die anhand von alphanumerischen Daten nicht erkennbar sind. Geoinformation ermöglichen Kosteneinsparungen und ressourcenschonende Investitionen, z.B. durch den Einsatz von Navigationssystemen oder Netzberechnungsprogrammen. Thematische Verschneidungen von Geo- und Sachdaten ermöglichen die Optimierung des Landmanagements, bzw. von Geschäftsprozessen.



Zentrale Datensammlung

Fachbereiche benötigen flexibel auch fachfremde Informationen. Sie planen z.B. auf der Grundlage der Liegenschaftskarte, benötigen aber auch ad hoc umweltrelevante Geoinformationen etc. aus einer anderen Fachabteilung. Die Detailtiefe der „fremden“ Fachdaten ist dabei häufig weniger relevant. Es kommt vielmehr auf die grundlegenden Informationen an, um eine umfassende / globale Sicht auf die Zusammenhänge zu ermöglichen.

ALKIS-Daten, bereitgestellt über das NAS-Format, sind in ihrer Rohform nicht nutzbar. Das Datenmodell muss vereinfacht und für die Präsentation aufbereitet werden. Gemäß bewährter Methoden aus der betriebswirtschaftlichen IT bietet es sich an, Geodaten mit (fach-)übergreifendem Interesse in einem Geodata Warehouse zu verwalten.

Direkter Nutzen

Dank OGC-Standards ist der direkte Zugriff, d.h. ohne weitere Konvertierung, durch die marktführenden GI-Systeme auf das Geodata Warehouse gewährleistet. Darüber hinaus eröffnen sich weitere Möglichkeiten für Analyse, Berechnung und Auswertung, beginnend bei simplen SQL-Abfragen bis hin zum Einsatz von bewährten Business Intelligence Werkzeugen. Die Integration in die Mainstream-IT vereinfacht sich durch das Warehouse ebenso wie die Nutzung von Geoinformationen ohne GIS-Expertenwissen.

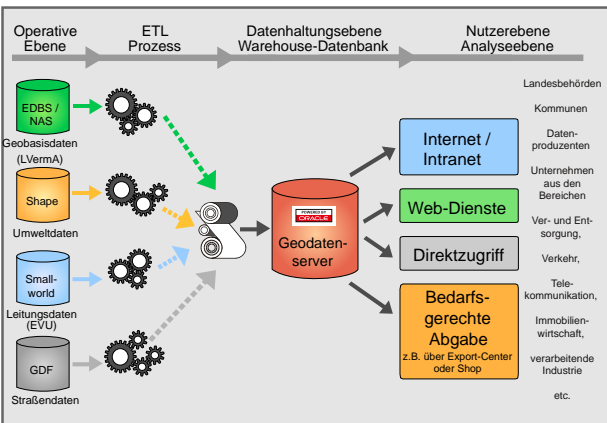
Die Abgabe der Daten kann über standardisierte Prozesse oder über komfortable Oberflächen, wie das "CITRA-ExportCenter" oder "geoCommerce: Der Shop", erfolgen. Das Geodata Warehouse ist zudem die ideale Grundlage für Web-Dienste mit nutzergerecht aufbereiteten Daten.

Bewährtes beibehalten

Bestehende Lösungen haben Bestand. Die Fachbereiche können weiterhin mit den bewährten GIS-Werkzeugen ihrer Wahl arbeiten. Es entsteht kein Technologiebruch. Die Einrichtung des Geodata Warehouses passt sich schonend den Gegebenheiten eines Unternehmens an. Bei der Auswahl zukünftiger Systeme entstehen mehr Freiheiten, denn die marktführenden Systeme unterstützen eine unmittelbare Nutzung gemäß den OGC-Standards. Durch die Nutzung der Warehousetechnologie entfallen für die Zukunft unternehmensweite Systemwechsel, verbunden mit finanziellen und terminlichen Risiken.

Überschaubare Kosten

Durch die Offenheit des Warehouses können jederzeit weitere Datenbestände flexibel integriert werden. Ein Geodata Warehouse kann so sukzessive bei überschaubarem Aufwand aufgebaut werden. Es können z.B. in einem ersten Schritt Geobasisdaten, wie die Liegenschaftskarte, den verschiedensten Anwendungen über das Warehouse



zugänglich gemacht werden. In weiteren Ausbaustufen können dann weitere Fachdaten hinzukommen, wie z.B. Flächennutzungsplan, Kanalkataster oder Leitungsdaten bei Ver- und Entsorgern. Das entspannt den Geldbeutel und minimiert Projektrisiken. Die Investitionen bleiben überschaubar.

Systemenkopplung

Die Trennung der Auswertung vom operativen Betrieb in den Fachbereichen hat sich vielfach bewährt. Das operative System wird nicht unvorhersehbar durch ggf. aufwändige Anfragen belastet.

Durch die Vorprozessierung der Daten für das Warehouse entsteht ein signifikanter Performanzgewinn.

Gerüstet für die Zukunft / Nachhaltigkeit

Geodata Warehouse-Projekte sind für eine mittel- bis langfristige Nutzung ausgelegt. Einzelne Bausteine können ohne Einfluss auf das technologische Gesamtkonzept ausgetauscht oder ergänzt werden. Durch die Skalierbarkeit können Ausbaustufen bedarfsgerecht festgelegt werden. Im Laufendbetrieb können Anpassungen oder Erweiterungen durch den Kunden vorgenommen werden. Durch die Unterstützung der OGC-Standards in Kombination mit der anspruchsvollen Modellierung der Daten werden Langlebigkeit und Nachhaltigkeit einer Geodata Warehouse-Lösung sichergestellt. Dauerhaft lassen sich durch die Möglichkeit der Beibehaltung bewährter Systeme und die Verlagerung vieler Aufgaben vom GIS in die Datenbank erhebliche Einsparungen erzielen. Zudem können manche Aufgaben dort viel besser bzw. überhaupt erst erledigt werden. Zahlreiche Erweiterungsmodule wie eine Shop-Lösung können ergänzt werden. Vielfach stehen bereits im Lieferumfang enthaltene Tools für Kartendarstellungen im Browser oder für BI-Auswertungen zur Verfügung.

Einstiegsmöglichkeiten

Die Einrichtung einer GDW-Lösung basiert auf bestehenden Komponenten, die modular zusammengestellt werden können. Diese bestehen z.B. aus einer Oracle Spatial oder Locator Datenbank, dem ETL-Werkzeug CITRA zum Be- und Entladen der Datenbank, den notwendigen Systemschnittstellen, den Modellierungswerkzeugen inkl. Visualisierungskomponente und eines zweckdienlichen Graphical-User-Interfaces zur Schnittstellenkonfiguration. Einfach zu bedienende Oberflächen, wie das "CITRA-ExportCenter" oder "geoCommerce: Der Shop", ermöglichen den Anwendern den komfortablen Import und Export von Daten. Lösungen können individuell zusammengestellt und konfiguriert werden, aber auch fertige Lösungen z.B. aus Standardfachschalen oder ALKIS sind verfügbar. Bereits die nutzergerichte Bereitstellung von ALKIS kann den Einstieg für eine offene GDW-Lösung rechtfertigen.

Kontakt: Rolf Jüttner · Tel. 02642-9780-50 · www.ciss.de · ciss@ciss.de